Umfrage

zur Konjunktur im 1. Quartal 2026

IHKKONJUNKTURBERICHT

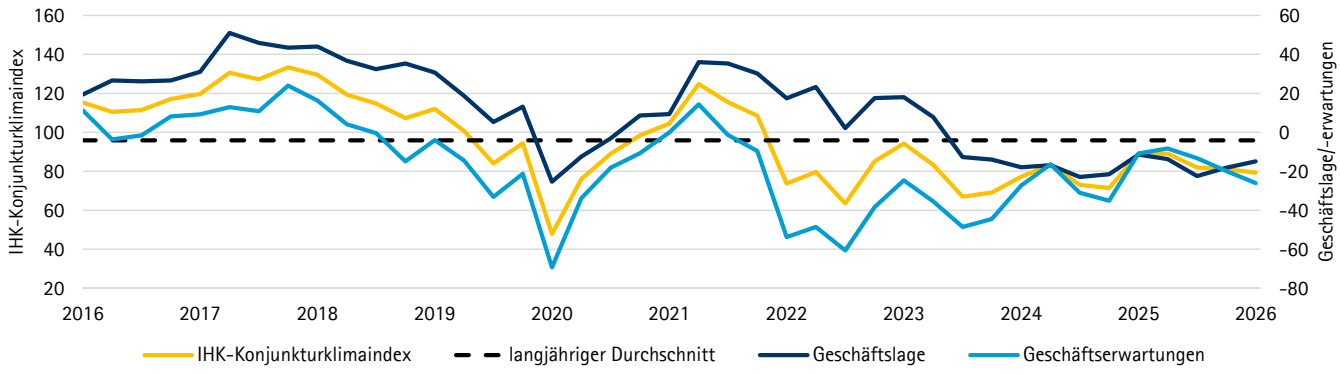
Erholung stockt: Unsicherheiten belasten Konjunkturklima

Zum Ende des ersten Quartals 2026 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim weiter verschlechtert. Der IHK-Konjunkturklimaindex sinkt von 81 Punkten im Vorquartal auf 79 Punkte und bleibt damit deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Während sich die Bewertung der aktuellen Geschäftslage leicht verbessert hat, blicken die Unternehmen deutlich pessimistischer auf die kommenden Monate. Zwar bewerten 15 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, gleichzeitig geben jedoch 30 Prozent eine negative Einschätzung ab. Deutlich kritischer fällt der Blick nach vorn aus: Nicht einmal jedes zehnte Unternehmen rechnet mit einer günstigeren Entwicklung, während mehr als jedes dritte Unternehmen skeptisch in die kommenden Monate blickt.

Auch bei den Personal- und Investitionsplänen ist eine leichte Aufhellung erkennbar, beide Salden verbleiben jedoch weiterhin im negativen Bereich. Die insgesamt verhaltene Entwicklung verdeutlicht, dass die Unternehmen trotz punktueller Stabilisierung kaum Planungssicherheit sehen. Gestiegene Energiepreise sowie wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten dämpfen die Erwartungen und verhindern bislang eine nachhaltige Erholung.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

IHK Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

Konjunkturrisiken bleiben hoch

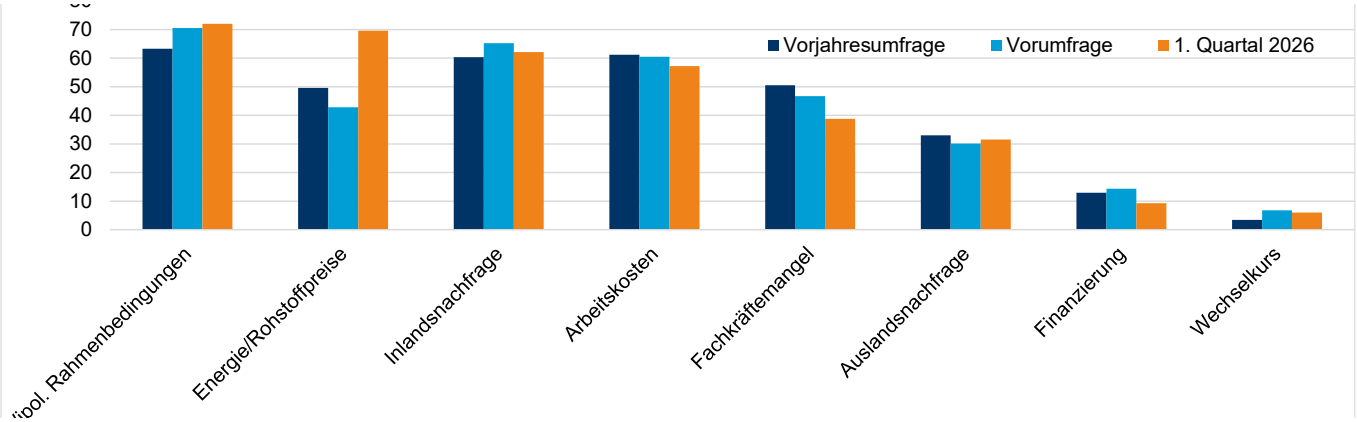
Die Risikolage für die regionale Wirtschaft hat sich im ersten Quartal weiter verschärft. Besonders deutlich zeigt sich dies bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die inzwischen von 72 Prozent der Unternehmen als Risiko genannt werden. Damit wird der zweithöchste Wert seit Beginn der regelmäßigen Erhebung im Jahr 2012 erreicht. Auch insgesamt hat sich die Wahrnehmung von Risiken ausgeweitet. Im Durchschnitt nennt ein Unternehmen aktuell 3,5 von 8 abgefragten Risiken – der höchste Wert seit Ende 2024. Die Zunahme sowohl einzelner Risikofaktoren als auch der gesamten Risikodichte unterstreicht die hohe Unsicherheit, mit der die Unternehmen derzeit konfrontiert sind.

Nahost-Konflikt treibt Energie- und Rohstoffpreise

Energie- und Rohstoffpreise haben im ersten Quartal deutlich an Bedeutung gewonnen. Infolge der Eskalation im Nahen Osten nennen aktuell 70 Prozent der Unternehmen diesen Faktor als Risiko für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Anstieg um 27 Prozentpunkte und dem höchsten Wert seit Ende 2022.

Die Ergebnisse einer ergänzenden IHK-Blitzumfrage unterstreichen diese Einschätzung: Vier von fünf Unternehmen berichten, dass sich die Krise im Nahen Osten derzeit negativ auf ihr Geschäft auswirkt. Besonders häufig werden gestiegene Fracht- und Transportkosten (73 Prozent) sowie höhere Energie- (64 Prozent) und Rohstoff- bzw. Materialkosten (54 Prozent) genannt. Aber auch Nachfrage- und Auftragsrückgänge (37 Prozent) sowie Lieferengpässe und Verzögerungen (29 Prozent) belasten zunehmend die wirtschaftliche Entwicklung vieler Betriebe.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?" (Mehrfachnennungen möglich)
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen prägen das Investitionsverhalten

Die Investitionsabsichten haben sich zuletzt zwar leicht aufgehellt, bleiben insgesamt jedoch verhalten. Rund ein Viertel der Unternehmen plant höhere Investitionen, während knapp ein Drittel von geringeren Investitionen ausgeht. Investitionen erfolgen weiterhin vor allem aus Ersatzbedarf: 70 Prozent der Betriebe nennen dieses Motiv – 7 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Auch Rationalisierungsinvestitionen gewinnen an Bedeutung. 46 Prozent der Unternehmen investieren zur Effizienzsteigerung und damit häufiger als im langjährigen Mittel (42 Prozent). Deutlich an Stellenwert verloren haben dagegen Kapazitätserweiterungen, die nur noch von 22 Prozent der Unternehmen verfolgt werden (–6 Prozentpunkte gegenüber dem Zehn-Jahres-Durchschnitt).

Branchen

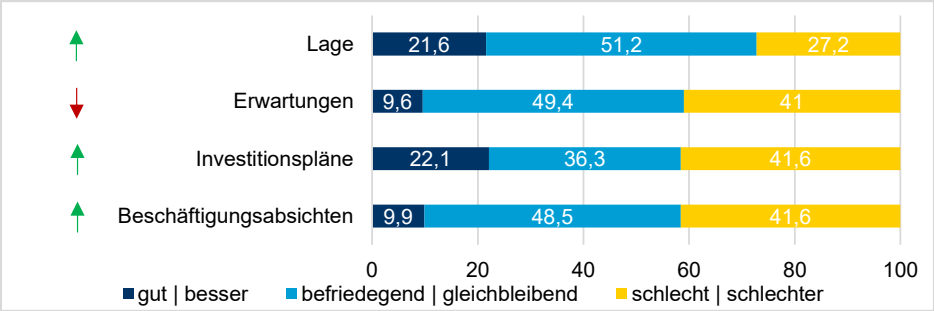
Industrie: Lage stabilisiert sich, Erwartungen deutlich eingetrübt

In der Industrie zeigt sich ein gegenläufiges Bild von aktueller Lage und Erwartungen: Der Lagesaldo steigt von -31 auf -6 Punkte und erreicht damit den besten Wert seit drei Jahren. Positiv entwickeln sich zuletzt die Auftragseingänge, die nach langer Zeit wieder im positiven Bereich liegen. Gleichwohl bleibt die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt schwach. Die Industrieumsätze lagen 2025 bei 25,5 Milliarden Euro und damit rund fünf Prozent unter dem Vorjahresniveau – schlechter als im Bund (–1 Prozent) und im Land Niedersachsen (+3 Prozent). Auch der Blick nach vorn bleibt deutlich eingetrübt: Die Geschäftserwartungen verschlechtern sich um 11 Saldenpunkte auf –31. Besonders belastend wirken die Folgen des Nahost-Konflikts—insbesondere durch steigende Energie– und Rohstoffpreise, die aktuell 76 Prozent der Unternehmen als Risiko sehen.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- *um mehr als 10 Prozentpunkte*
- *zwischen 5 und 10 Prozentpunkten*
- *zwischen -5 und 5 Prozentpunkten*
- *zwischen -10 und -5 Prozentpunkten*
- *um weniger als 10 Prozentpunkte*

Abbildung 3: Industrie

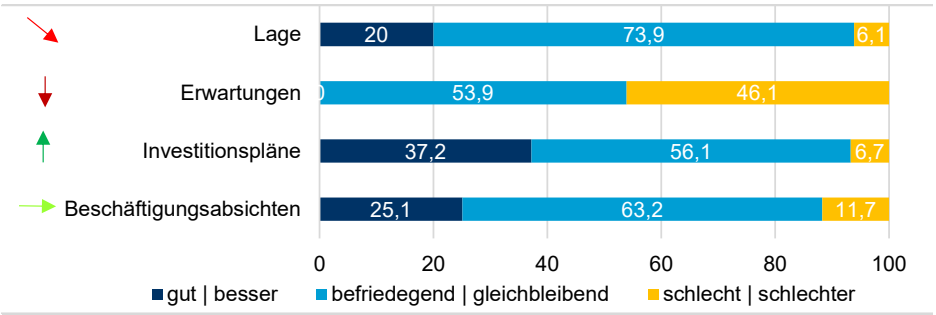


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Bauwirtschaft: Lage schwächer, aber noch im positiven Bereich

In der Bauwirtschaft hat sich sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar schlechter bewertet als zuletzt, weist mit einem Lagesaldo von +14 Punkten jedoch weiterhin einen positiven Wert auf und signalisiert noch eine vergleichsweise stabile Situation, die sich vielerorts auf vorhandene Auftragsbestände stützt. Deutlich kritischer fällt der Blick nach vorn aus. Die Geschäftserwartungen haben sich spürbar verschlechtert und liegen mit -46 Punkten auf einem sehr niedrigen Niveau. Neben hohen Bau- und Finanzierungskosten sowie einer nachlassenden Nachfrage wirken sich zunehmend auch die Folgen der Nahost-Krise belastend aus. Steigende Energie-, Material- und Transportkosten erhöhen die Unsicherheit bei Kalkulation und Projektplanung deutlich.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

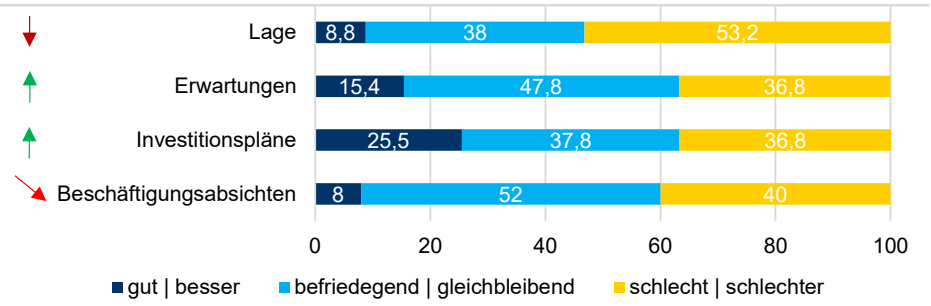
Handel auf historischem Tiefstand: Lage so schlecht wie seit 2003 nicht

Im Einzel- und Großhandel stellt sich die wirtschaftliche Situation auf niedrigem und weitgehend einheitlichem Niveau dar. Die aktuelle Geschäftslage wird deutlich negativ bewertet: Der Lagesaldo liegt bei –44 Punkten und markiert damit den niedrigsten Stand seit Beginn des Jahres 2003. Ausschlaggebend sind vor allem die anhaltende Konsum- und Nachfrageschwäche der privaten Haushalte sowie gestiegene Kosten. Bei den Geschäftserwartungen zeigt sich zwar eine leichte Aufhellung. Der Saldo verbessert sich um 14 Saldenpunkte auf –21. Gleichwohl verbleibt auch dieser Indikator klar im negativen Bereich und signalisiert weiterhin eine verhaltene Perspektive.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- *um mehr als 10 Prozentpunkte*
- *zwischen 5 und 10 Prozentpunkten*
- *zwischen -5 und 5 Prozentpunkten*
- *zwischen -10 und -5 Prozentpunkten*
- *um weniger als 10 Prozentpunkte*

Abbildung 5: Handel

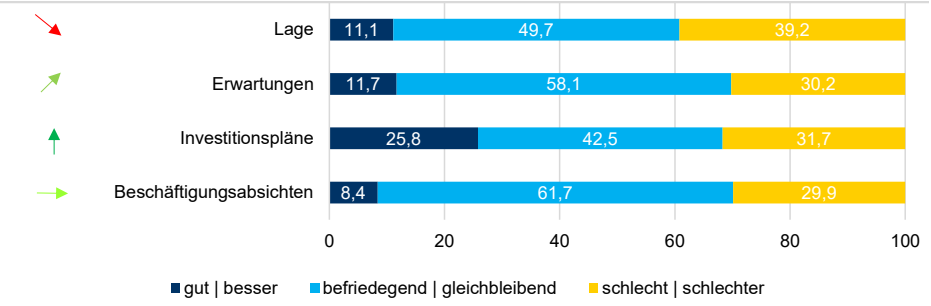


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Dienstleistungen weiterhin unter Druck – Verkehrsgewerbe besonders belastet

Im Dienstleistungssektor bleibt die konjunkturelle Lage angespannt. Die aktuelle Geschäftslage wird überwiegend negativ bewertet; der Lagesaldo liegt bei -28 Punkten. Besonders das Verkehrsgewerbe bewertet die konjunkturelle Situation – wie bereits in den vergangenen Umfragen – erneut am schwächsten. Auch im Gastgewerbe ist zuletzt eine weitere Eintrübung zu verzeichnen. Der Blick nach vorn bleibt entsprechend zurückhaltend. Die Geschäftserwartungen liegen mit -18 Saldenpunkten weiterhin im negativen Bereich. Belastend wirken die anhaltende Nachfrageschwäche, hohe Kosten sowie die schwache Entwicklung in Industrie, Bau und Handel, die sich spürbar auf die Nachfrage nach Dienstleistungen auswirkt.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Ansprechpartner
Christian Weßling | 0541 353-135 | @ wessling@osnabrück.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter ihk.de/osnabrueck/konjunktur